

FaMIs in Amsterdam

Auszubildende besuchen auf Studienfahrt Bibliotheken des Nachbarlandes

Seit etlichen Jahren führt die Studienfahrt der auszubildenden FaMIs an der Stauffenbergschule in Frankfurt am Main zum Bibliothekartag. Dabei werden nicht nur Veranstaltungen auf dem Bibliothekartag besucht, sondern auch Bibliothekseinrichtungen vor Ort.

Bedingt durch diese Tradition entfallen Planungen und Diskussionen sowohl in Bezug auf das Reiseziel als auch den Reisezeitraum.



Auf Exkursion in Amsterdam: die auszubildenden FaMIs der Stauffenbergschule in Frankfurt am Main. Foto: Vito Bilello

Nun fand 2017 der Bibliothekartag in Frankfurt am Main statt und damit war alles anders. Zwar wurde auch der Frankfurter Bibliothekartag besucht, aber dennoch war eine Studienfahrt gewünscht. Nach einem längeren Findungsprozess fiel die Wahl auf Amsterdam, und als Zeitraum wurde der September gewählt, da günstig zwischen Schuljahresbeginn und Buchmesse gelegen.

Das Programm der Studienreise war auf die Besichtigung von Bibliotheken ausgerichtet, beinhaltete aber

neben einem Stadtrundgang auch eine obligatorische Grachtenfahrt. Die für Besuche ausgewählten Bibliothekseinrichtungen waren die Openbare Bibliotheek sowie die Amsterdamse Universiteitsbibliotheek.

Von den vier City-Standorten der Universiteitsbibliotheek wurde zunächst Roeterseiland Campus, als Learning Center zuständig für die Fakultäten Wirtschaft- und Sozialwissenschaften sowie Recht, aufgesucht. Bemerkenswert ist hier neben dem für Universi-

tätsbibliotheken üblichen Angebot die großzügige Ausstattung sowie die Integration von Cafés, Food Courts und einem Kreativzentrum für Studierende. In der University Library Singel, von außen relativ unscheinbar, überzeugte die gelungene Gestaltung der teilweise historischen Räumlichkeiten sowie der gern fotografierte Red Room, in dem vorbestellte Bücher in roten Kästen zur Abholung bereitgestellt werden.

Highlight war aber die »Openbare Bibliotheek Amsterdam« als eine der

größten Öffentlichen Bibliotheken Europas. Die Zentralbibliotheek, vom Stararchitekten Jo Coenen gestaltet, im als neuen Kulturquartier ausgewiesenen Hafenviertel, dem Oosterdokseiland nah beim Hauptbahnhof, also im touristischen Hot Spot, lohnte den Besuch schon wegen der Architektur mit der offenen Freifläche, den breiten Treppen zum verglasten Eingangsbereich bis zum über der abgesenkten Kinderabteilung schwebenden Kunstgebilde aus weißen Stäben und Ballonkörpern.

Das für knapp 80 Millionen Euro gebaute Gebäude umfasst gut 28 000 Quadratmeter Publikumsfläche in sieben durch Rolltreppen verbundenen Etagen, hell durch einen Lichtschacht sowie sehr viel Weiß im Innenbereich, auch bei den Möbeln. Dargeboten werden etwa 700 000 Bücher, Noten, Karten, Materialien der Amsterdam-, Jazz- und Indien-Sammlung sowie des Schwulen/Lesben-Dokumentationszentrums. Etwa 200 Mitarbeiter sind dort tätig, im öffentlichen Bereich durch Dienstkleidung kenntlich. Entlehnungen und Rücknahmen werden über Selbstverbucher und Rückgabautomaten getätigt.

Die mit täglich zwischen 4 000 und 6 000 Besuchern stark frequentierte Bibliothek ist an allen Wochentagen von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Sie versteht sich keineswegs nur als Ausleihstelle. Neben rund 1 000 Sitzplätzen laden Räume der Stille und komfortable Sessel zum Entspannen ein. Integriert ist zudem ein Theater mit 270 Plätzen mit kompletter Ausrüstung für Radio- und Fernsehübertragungen, vier Tagungsräume, ein Café sowie im obersten Stockwerk ein großes Restaurant mit Dachterrasse und spektakulärem Blick auf die Stadt.

Fazit der Studienfahrt waren viele neue Informationen für die Nachwuchskräfte, ein faszinierender Einblick in die Bibliothekslandschaft unseres Nachbarlandes und auch Bewunderung für Ausstattung und Angebotsvielfalt der besuchten Einrichtungen.

*Karin Holste-Flinspach,
Stauffenbergschule Frankfurt am Main,
Kommission für Ausbildung
und Berufsbilder (KAuB)*